Marburger Zeitung

Nr. 242 — Marburg, Sonntag den 20. Oktober 1918 — 58. Jahrg.

Vom Pessimismus.

Marburg, 19. Oktober.

Woher stammt der Pessimismus, der jetzt wie eine lähmende Krankheit durch unsere Reihen im Hinterlande geht? Die militärische Lage an den Fronten der Mittelmächte begründet diesen Pessimismus durchaus nicht; wir haben den Frieden im Osten von der Ostsee bis zur Donaumündung und auf den westlichen Kriegsschauplätzen stehen wir tief in Italien, in Nordfrankreich und Flandern und wenn sich auch dort jetzt Räumungen vollziehen, welche seelischen Eindruck zu erwecken vermögen, so darf man doch nicht vergessen, daß sie politischen Erwägungen entsprechen, der Bereitwilligkeit der Mittelmächte, besetzte Gebiete zu räumen, wenn dies eine Voraussetzung ist für den Frieden. Militärisch ist unsere Lage nicht von jener Düsterkeit, die zum Pessimismus führen muß, zu jenem Notgefühle, das die Franzosen nicht aufkommen ließen in ihren Reihen, als die deutschen Armeen schon Paris und Calais bedrohten, das auch die Italiener zu unterdrücken verstanden, als Belows Meisterstoß die italienischen Armeen von den Julischen Alpen und vom schwer bedrohten Triest weit in ihr eigenes Land warf, sie zertrümmerte und Hunderttausende gefangennahm; auch die Serben versanken nicht in Pessimismus, als ihr ganzes Land in wenigen Wochen durch Mackensen von der serbischen Armee gesäubert war und deren Trümmer in grauenhafter Flucht hungernd sich über die Gebirge zum Meere und nach Griechenland retteten; auch die Rumänen verloren nicht die Selbstbesinnung, als nach ihrem Verrat die Katastrophe sie ereilte und hätte Rußland nicht Frieden geschlossen, so würden die letzten Reste der rumänischen Armee noch immer im Kriege stehen. Warum also dieser Pessimismus in unseren Reihen? In unseren Ländern steht kein Feind, sondern wir stehen auf feindlichem Boden und auch die ungeheuere Ueberlegenheit der westlichen Weltentente an Tanks und Soldaten hat im Vereine mit eigenen politischen Entschlüssen nichts anderes vermocht als die Zurücknahme der Front auf feindlichem Boden. Woher nun dieser beschämende Pessimismus, der unsere moralische Widerstandskraft tief unter jener von halbzivilisierten Balkanvölkern erscheinen läßt? Die Ursache liegt in uns selbst, in dem bei uns herrschenden demokratischen System, welches jede Giftwirkung frei ausstrahlen ließ in die Blutbahnen des Staates und der Völker. Vom Tage an, welche die Staatsverräter befreite und ihnen die Möglichkeit gab, ihre verräterische und vergiftende Arbeit stärker als vorher fortzusetzen und die weitesten Kreise irre machte an der immanenten Gerechtigkeit im Staate, von diesem Tage an begann der große gefährliche innere Umschwung in Oesterreich, begann hier die Verzagtheit und dort das wildeste verräterische Treiben und alles steuerte jenem Zustande zu, in dem wir heute leben. Und dazu kommen bei uns noch die fortwährenden Friedensbitten der Mittelmächte, verbunden mit der Zusage an die Feinde, daß wir keine Annexionen und keine Kriegsentschädigung verlangen, was ihrem risikolos gewordenen Kriege neuen Antrieb gab und bei uns Lähmungen erzeugte, kam die landespreisgeberische Haltung der sozialdemokratischen Presse, die immer nur die aktiven und passiven Handlungen unserer Länder schmähte und für die völkervergewaltigenden Handlungen der Feinde, für ihre Ablehnung jeder Einladung zu Friedensbesprechungen, für die Verweigerung der Pässe nach Stockholm — die von den Mittelmächten [illegible] bereitwilligst gegeben wurden — Unterdrückung jeder Friedensäußerung in den Ententeländern, die mit Kerker und Galgen bestraft wird, kein Wort der Verurteilung fand! Dies mußte weite Schichten unserer Bevölkerung irreführen und andere zermürben und im großen Maße das vollenden, was die elende und unfähige Innen- und Ernährungspolitik der Regierung vorbereitet hat, die neben vollgefüllten tschechischen Scheuern das deutsche Volk in Österreich hungern läßt und Massen von Lebensmitteln dem Verderben preisgibt. Das sind jene Faktoren, welche uns trotz der glänzendsten Siege der inneren Verelendung zuführten und jenen Pessimismus erzeugten, der sich auch auf unsere ohnehin durch [illegible] geschwächten Armeen im Felde abfärbte und dennoch im schreienden Mißverhältnisse steht zu der Lage unserer Fronten in den feindlichen Ländern. Wären unsere Regierungen nicht demokratisch, sondern wenigstens im Kriege annähernd so autokratisch wie jene der Clemenceau, Lloyd George und Wilson, würden auch sie durch lockende Ziele die politische und die wirtschaftliche Psyche angefeuert und, verbunden mit einer gesunden Ernährungspolitik, jede politische Vergiftung wenigstens derart unterdrückt haben, wie es in den Ländern der Entente sogar mit bloßen Friedensäußerungen geschieht, dann wären wir stark und aufrecht, hätten den Krieg voller Ehren vielleicht schon hinter uns und kein Pessimismus würde unsere Seelen erdrücken!

Fortdauer der Westangriffe.

Amerika — Sonderfrieden?

Wenn Frankreich Frieden verweigert.

Kopenhagen, 19. Oktober. (Korr. Rundschau.) Amerikanische Blätter bringen die sensationelle Meldung, daß Präsident Wilson entschlossen sei, falls die Ententeregierungen, besonders Frankreich, sich weigern sollten, auf Grund der bekannten Wilsonnote (die 14 Punkte) Frieden mit den Zentralmächten zu schließen, mit diesen einen Sonderfrieden einzugehen und sofort die amerikanischen Truppen aus Frankreich zurückzuberufen. Nach den amerikanischen Abmachungen mit der Entente sei Wilson berechtigt, solche Schritte zu unternehmen.

Wilson und das Manifest.

Berlin, 19. Oktober. Der „Lokalanzeiger" meldet aus Genf: Wilson soll nach Washingtoner Meldungen seine für Wien bestimmte Botschaft erst senden, wenn die im kaiserlichen Manifest bestimmten Nationen sich zustimmend oder ablehnend geäußert haben.

Friedensankündigungen aus Brasilien.

Kopenhagen, 19. Oktober. (Korr.-Rundschau.) Der [illegible]spondent der „Times" meldet aus Buenos Aires: Verschiedene deutsche und argentinische Firmen haben aus wohlinformierter Quelle die Mitteilung erhalten, daß der Krieg noch im Laufe dieses Jahres sein Ende erreichen wird. Die Firmen wurden aufgefordert, ihre Dispositionen dementsprechend zu treffen.

England.

Aenderung im Kriegskabinett.

Kopenhagen, 19. Oktober. (Korr. Rundschau.) Londoner Meldungen bestätigen, daß im britischen Kriegskabinett bedeutsame Veränderungen zu gewärtigen seien. Vor allem rechnet man mit dem Eintritt Lansdownes und Greys, Sluts und Curzon würden ausscheiden, dagegen wird Churchill in ganz neu geschaffener Verwendung eintreten.

Frankreich.

Vom Sozialistenkongreß.

Genf, 19. Oktober. (Korr.-Rundschau.) Außer den bereits gemeldeten Beschlüssen des französischen Sozialistenkongresses wurde laut „Humanite" noch eine ergänzende Resolution gefaßt, die feststellt, daß der schleunig herbeizuführende Frieden, der auf den Prinzipien Wilsons aufgebaut sein müßte, den obersten Grundsatz des Rechtes und der Gerechtigkeit zu führen habe und von den durch Schwankungen des Kriegsglückes geschaffenen militärischen Verhältnissen der Kriegführenden unabhängig sein müsse.

Die wachsende Gier.

KB. Paris, 18. Oktober. In der Kammer gedachte Deschanel der „Befreiung" von Lille, Douay, Ostende und Brügge und gab der Hoffnung Ausdruck, daß bald der letzte deutsche Soldat Frankreich, Belgien und Elsaß-Lothringen (!) verlassen haben wird. In diesem Stile sprach dann Clemenceau.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Räumung von Lille.

Berlin, 19. Oktober. (Tel. Comp.) Der „Lokalanzeiger" meldet aus Rotterdam: Reuter berichtet, daß bei dem deutschen Rückzuge aus Lille keine einzige Explosion stattfand. Es wurden keine Gebäude in Brand gesteckt.

Belgien.

Einzug des belgischen Königspaares in Ostende.

Frankfurt, 19. Oktober. Die „Frankfurter Zeitung" meldet aus Basel: Nach einem Pariser Havasberichte erhielt der Marineminister vom Chef des Generalstabes folgendes Telegramm: 15. Oktober 6·15 Uhr nachmittags sind der König und die Königin der Belgier in Ostende eingezogen. Der Oberbefehlshaber der französischen Marine hat sich ebenfalls dahin begeben. Auch ein kleiner englischer Zerstörer ist eingetroffen. Die Stadt ist beflaggt.

Bulgarien.

Verratsfolgen — Bolschewikenschlacht.

Ofenpest, 18. Oktober. Nach einem Berichte aus Sofia ist dort ein förmlicher Aufstand ausgebrochen. Die Bolschewiki zogen gegen die Stadt, wurden aber zurückgeschlagen. Der Kampf dauerte zwei Tage. 3000 Menschen blieben tot.

Rußland.

Der blutige Nikolai hingerichtet.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung".)

Berlin, 19. Oktober. Das „Berliner Tageblatt" meldet aus Genf: Ein drahtloses Telegramm aus Zarskoje Selo meldet, daß der frühere Oberbefehlshaber der russischen Armee, Großfürst Nikolaj Nikolajewitsch, in der Nacht zum 16. Oktober hingerichtet wurde. (An den Namen des nun Hingerichteten knüpfen sich die grauenhaftesten Erinnerungen an den Krieg mit Rußland. Er hat auf den Karpathen und an anderen Fronten Hekatomben von Menschenleibern nutzlos geopfert; er war als Ohm des Zaren der allgewaltige Schlächter Rußlands und nur Brussilow kam ihm einigermaßen gleich.)

Die entscheidende Waffe.

Worin ist die Ursache des verblüffenden Umschwunges im Westen zu suchen? Im „N. W. T." schreibt darüber jemand u. a.:

Der deutsche Soldat ist auch im fünfzigsten Monat der blutigen Prüfung Mann gegen Mann und Truppe gegen Truppe der bessere Kämpfer, der sich für sein Vaterland mit beispielloser Tapferkeit schlägt und opfert. Wie bisher, zeigt sich auch jetzt die Strategie und Taktik eines Hindenburg und Ludendorff der alliierten Führung gewachsen. Aber um eine technische Idee war man auf deutscher Seite zurückgeblieben. Ein einziger Gedanke wurde hier nicht rechtzeitig in seiner Bedeutung erfaßt. Das ist eine Tragik, die nicht ihresgleichen hat: der deutsche Erfindungsgeist wird vor dem fast schon erreichten Ziel des Kampfes um die Früchte seiner Ueberlegenheit gebracht, unterliegt einem einzigen materiellen Ergebnis der feindlichen Zerstörungstechnik: dem Tank.

Die Unzulänglichkeit der ersten, schwerfälligen Tanks, die von der deutschen Artillerie zusammengeschossen wurden, täuschte die deutsche Kritik. Plötzlich taucht der Tank von der Marne an wieder auf, in immer dichteren Geschwadern wird er bei jedem Angriff eingesetzt. Aber es ist nicht mehr der gleiche Typ, auch seine Taktik ist eine andere geworden: durch künstlich erzeugten Nebel rattert er massenweise und fast mit Automobilgeschwindigkeit in viele Kilometer breiter Angriffsfront heran. Ueber Gräben und Hindernisse brechen die „Wanderfels", eins neben dem andern, unaufhaltsam in den Körper der Rdssl-äas, verfuchter4S- hamnhamnham hamnl deutschen Infanterie- und Artilleriestellungen, mit der Wucht Hunderter von Lokomotiven, die unter Volldampf in eine Menschenmasse losgelassen werden.

An beiden Flügeln des gewählten Angriffsabschnittes aber kommen die Tanks dicht gestaffelt hintereinander. Sie reißen tiefe Furchen, dringen über die Artilleriestellungen vor, schwenken dann zueinander ein. Was sich von Verteidigern in dem nun „maschinell" aus der Gesamtfront herausgerissenen und umfaßten Abschnitt befindet, ist kampfunfähig geworden oder wird gefangen. Ueberall obliegt der den Tanks nachstürmenden Ententeinfanterie in den überrannten und eingerissenen deutschen Linien nur noch die leichtere Aufgabe. Ud um ihre Hauptkräfte zu schonen, sah sich die Oberste deutsche Heeresleitung seit Juli bestimmt, die so lange unverrückbare Westfront Tag für Tag abschnittsweise zurückzunehmen und zu verkürzen.

Die Kriegslage.

(Von unserem militärischen Mitarbeiter.)

Wien, 18. Oktober

Die deutsche Front im Westen erfährt fast jeden Tag, bald hier, bald dort eine Rückverlegung, die in den letzten Tagen die wichtigsten Punkte betraf, wie den überaus wichtigen Bahn- und Straßenknotenpunkt Laon, das befestigte Lille, das als U-Boot-Basis besonders wichtige Ostende, das Kohlenrevier Roubaix u. s. w. Es ist dieser Rückzug einerseits als militärische Maßregel zu betrachten, welche die Front verkürzen soll und den Massenangriffen der Tanks aus allen Kriegswerkstätten der Westentente und Amerikas und jenen der zahlenmäßig weit überlegenen Alliierten aus allen Erdteilen Rechnung trägt, anderseits als eine freiwillige Räumungsaktion, welche der Bereitwilligkeit der Mittelmächte entspricht, Wilsons Forderung nach Räumung der besetzten Gebiete nachzukommen. Diese Räumung großer Teile Nordfrankreichs und Flanderns kulminiert in der Räumung des nicht unmittelbar bedroht gewesenen Ostende und in der dadurch hervorgerufenen schweren Schädigung des U-Boot-Krieges, der dadurch seine beste Basis in den Angriffen gegen England einbüßt. Zu Lande wird allerdings durch die Frontverkürzung gewonnen. Die Technik der Massenangriffe durch Tanks, denen die Kriegswerkstätten Deutschlands naturgemäß nicht soviel gleiches Material entgegenstellen können, als jene Amerikas und der Westentente zusammen, sowie die aus politischen Gründen zugesagte Räumung, deren friedliche Vollziehung, die Deutschland vorschlug, von Wilson und Genossen gegen alle früher gültigen Regeln vereiteln, sind die parallel laufenden Ursachen der Rückverlegung der Front auf feindlichem Boden. Die Loslösung vom Feinde erfolgte fast immer unbemerkt von diesem.

In Serbien und Albanien ist die Rücknahme unserer verbündeten Truppen ebenfalls weiter vorgegangen. Ein zurückgeschlagener, mit starken Kräften unternommener Einbruchsversuch der Italiener auf der Hochfläche der Sieben Gemeinden war das einzige größere Ereignis auf dem südwestlichen Kriegsschauplatze.

Inland.

Oesterreichs Völkerzahlen.

Nach der Volkszählung vom Jahre 1910 gab es in Oesterreich 28,572.000 Einwohner österreichischer Staatsbürgerschaft, davon waren: Deutsche 9,950.000, Tschechen 6,435.000, Polen 4,968.000, Ukrainer 3,519.000, Slowenen 1,253.000, Serbokroaten 783.000 (Serben 105.000), Italiener, Friauler und Ladiner (Rhätoromanen) 768.000, Rumänen 275.000, Magyaren 11.000. In Abzug zu bringen wären die fälschlich nicht als Nation, sondern bloß als Konfession gezählten 1,314.000 Juden, davon 872.000 in Galizien und dort zumeist den Polen zugeschlagen.

Die ersten Nationalräte.

Der südslawische Nationalrat.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung".)

Ofenpest, 19. Oktober. In Agram hat sich gestern der Südslawische Nationalrat konstituiert.

Der ukrainische Nationalrat.

KB. Lemberg, 19. Oktober. In einer gestern abends hier abgehaltenen Versammlung der ukrainischen Reichs- und Landtagsabgeordneten Galiziens und der Bukowina, ukrainischer Herrenhausmitglieder und ukrainischer Notabeln fand die Konstituierung des ukrainischen Nationalrates statt. In der heutigen Sitzung werden Beschlüsse gefaßt werden.

Die Gründung des deutschen Nationalrates ist für Montag anberaumt; er wird lediglich von Abgeordneten vollzogen ...

Kurze Nachrichten.

Luftverkehr Helsingfors—Riga—Petersburg—Stockholm. Die finnische Luftverkehrsgesellschaft in Helsingfors richtet gemeinsam mit der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft zu Berlin einen täglichen Luftverkehrsdienst ein, der sowohl Personen, als auch die Post von Helsingfors nach Riga, Petersburg und Stockholm befördern soll.

Von der Grippe. Die Zahl der Erkrankungen an Grippe nimmt auch in Spanien ständig zu. In Barcelona wurden in den letzten sieben Tagen 1597 Todesfälle infolge Grippe gemeldet. — Die Grippe nimmt auch in ganz Frankreich außerordentlich zu. In Paris wurden in der letzten Woche 700 Todesfälle an Grippe verzeichnet, gegen 400 in der Vorwoche.

Achthundert Menschen umgekommen. Nach einer Reuter-Meldung sind bei den Waldbränden im nördlichen Wisconsin und Minnesota 800 Menschen umgekommen, 1300 sind obdachlos.

Der Hungerkünstler gestorben. Ein berühmter Hungerkünstler ist dieser Tage gestorben, weil ihm die schlechten Zeiten die Ausübung seiner Kunst unmöglich gemacht haben. Es ist der bekannte Hungerkünstler Giovanni Succi, der einst in ganz Europa Ruhm, Ehre und Verdienst fand. Vor dem Kriege galt das Hungern als eine Kunst, jetzt üben sie gezwungenermaßen die meisten Leute und weil daher seine Kunst ihm nicht mehr eintrug, ist der Hungerkünstler an Hunger gestorben...

Ernährungsfragen.

Der Marburger Kartoffelverkauf wird morgen Montag fortgesetzt in der Verkaufsstelle I, Rathausplatz, für den Brotsprengel 1; Verkaufsstelle III, Weigert, Tegetthoffstraße, für die Brotsprengel 8, 11 und 18; Verkaufsstelle IV, Murko, Mellingerstraße, für den Brotsprengel 12 und in der Verkaufsstelle V, Mikaewicz, Tegetthoffstraße 35, für den Brotsprengel 6, 10 und 19. Ueberall Abgabe von 6 Kilogramm für den Kopf. — Die Kartoffeln der letzten Sendung sind leider vom Regen naß geworden. Es wird sich empfehlen, dieselben zuerst zu waschen und gut trocknen zu lassen, ehe sie im Keller aufbewahrt werden.

Wo steckt der Haferreis? Hafer ist doch heuer in Mengen gewachsen. Ein großer Teil des aufgebrachten Hafers wird sofort zur Haferreiserzeugung verwendet. Aber bekommen kann man ihn nirgends. Zentralen, antwortet doch!

Gegen den militärischen Schleichhandel. Das Armeeoberkommando hat mit Rücksicht darauf, daß durch den Tauschhandel eine straffe Erfassung der neuen Ernte gefährdet ist, allen unterstehenden Stellen jede Erwerbung von Lebens- oder Futtermitteln im offenen oder verschleierten Tausch- (Kompensations-) Verkehr innerhalb der Monarchie ausnahmslos verboten. Ausgenommen sind nur zwingende Fälle der Notlage, welche durch nicht entsprechende staatliche Versorgung der Armee hervorgerufen werden.

Marburger und Tages-Nachrichten.

An unsere Leser. Nach der behördlichen Anordnung sind auch wir verpflichtet, den Umfang unserer heutigen Nummer einzuschränken. Wir bitten daher, den kleineren Textumfang wie auch den Wegfall eines Teiles von Inseraten mit der behördlichen Verfügung zu entschuldigen.

Weitere Schließung der Volks- und Bürgerschulen und Kindergärten. Der Stadtrat hat gestern beschlossen, daß der Unterricht an sämtlichen Volks- und Bürgerschulen, sowie an den Kindergärten in Marburg infolge Umsichgreifens der spanischen Grippe weiterhin, und zwar bis einschließlich 27. Oktober, zu unterbleiben hat. Der Stadtschulrat hat die Leitungen der genannten Anstalten angewiesen, hiernach den weiteren Schluß derselben zu veranlassen.

Die Mieterschutzverordnung. Aus Wien wird gemeldet: Die Beratungen über die Mieterschutzverordnung wurden abgeschlossen. Die wichtigsten Ergebnisse der Konferenz drücken sich in scharfen Maßnahmen aus, die gegen die Ablösungsforderung von Wohnungsinhabern, Vermietern oder vermietenden Organen, sowie gegen die hohen Preise für die möblierten Zimmer und Wohnungen beschlossen wurden.

2000 Ausfahrten mit dem Rettungswagen. Dieser Tage vollführten die beiden Mitglieder der freiwilligen Rettungsabteilung, die Herrn Vinzenz Borstner und Franz Graf die 2000. Ausfahrt mit dem Rettungswagen, bezw. mit dem Rettungsauto. Die 2000. Ausfahrt gehört zu den schönsten Glanzleistungen, die im Dienste der Nächstenliebe, im Dienste für das Wohl des Nächsten angestrebt werden können. Unzählige Stunden sind mit diesem edlen uneigennützigen Dienste verflochten und es gebührt diesen wackern Männern der herzlichste aufrichtigste Dank. Beide Mitglieder sind bereits seit dem Jahre 1902 erprobte und bewährte Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr. Heil ihnen!

Tanzübungsabend. Montag den 21. d. M. findet im kleinen Kasinosaale ein Tanzübungsabend mit künstlerischer Musikbegleitung statt.

Zum Einbruch bei Herrn Worsche. Von der Sicherheitswache wurden nach dem Einbruch bei Herrn Worsche, bei welchem den Tätern Waren im Werte von rund 50.000 in die Hände fielen, die umfassendsten Nachforschungen eingeleitet. Am 14. d. M. abends gelang es dem Stabsfeldwebel Engelbert Rotter (einem Marburger) von der Reisekontrolle in Marburg Hauptbahnhof, die Täter bei einem versuchten Taschendiebstahl festzunehmen. Es sind dies zwei ungarische Soldaten, die sich Janos Rigo und Sandor Horvat nennen. Wie durch die Sicherheitswache festgestellt wurde, kommen sie als Täter beim Diebstahl Worsche bestimmt in Betracht, da ein kleiner Teil des gestohlenen Gutes in ihrem Besitz gefunden wurde. Die Beiden sind Deserteure und wurden bereits am 5. d. M. von der Sicherheitswache hier verhaftet. Damals nannten sie sich Molnar und Skriwanek und hatten auch gefälschte offene Befehle, auf diese Namen lautend, bei sich. Bald nach der Einlieferung sollten sie mittelst Eskorte nach Lidine abgehen, sind aber schon unterwegs der Eskorte entsprungen und gleich wieder nach Marburg zurückgekehrt, wo sie in Gasthäusern und Kaffeehäusern große Zechen machten und trotz der Anhaltung noch 4500 Kronen ausgaben, obwohl sie bei der ersten Verhaftung insgesamt nur 45 Kronen hatten. Das dem Worsche gestohlene Gut konnte bis nun nicht ausgeforscht werden, da die Täter welche bereits wieder Fahrkarten nach Ofenpest gelöst hatten, jede Auskunft verweigern. Sie wurden der militärischen Abteilung beim k. k. Kreisgerichte in Marburg überstellt und werden die Erhebungen, da sie noch weiterer Diebstähle verdächtig sind fortgesetzt.

Schweren Verletzungen erlegen. Vor mehreren Wochen verunglückte der junge Kaufmann Hans Frangesch durch Unvorsichtigkeit eines seiner Freunde an einer Schußverletzung in die linke Achsel. Die Kugel konnte erst nach schweren Eingriffen in Graz, wo er Freitag den 18. Oktober starb, entfernt werden. Es gesellten sich immer wieder neue und schwere Komplikationen hiezu, so daß ihm noch kurz vor seinem Tode der linke Arm abgenommen werden mußte und der junge Mann die gräßlichen, nicht auszudenkenden Schmerzen leiden mußte. Sein Leid fand nun ein Ende und mit ihm sind alle schönen Hoffnungen und alles junge Leben zerstört und vernichtet. Er war immer mit lebensfrohen Gedanken für die Zukunft beschäftigt, mit Gedanken für die Ausgestaltung der altbekannten Eisenhandlung seines verstorbenen Vaters Franz Frangesch, und mit einem Schlage ist alles zunichte. Stolz blickten seine Mutter und seine Schwester auf ihn, die ihn jetzt beweinen und betrauern. Mit ihm geht ein altangestammter Bürgername in Marburg zu Ende und es bleibt uns nur mehr das treue Angedenken.

Petroleumkarten sind gegen Abgabe der gelben Hauslisten abzuholen. Die gelben Hauslisten werden zu der am 26. Oktober stattfindenden Lebensmittelkarten-Ausgabe benötigt, müssen also längstens Dienstag den 22. Oktober bei der Brotkarten-Ausgabe abgegeben sein.

Der Feldpostprivatpaketverkehr ist bei den Feldpostämtern 3, 4, 192, 198, 279, 280, 287, 293, 304, 337, 339, 356, 357, 360, 361, 374, 381, 383, 390, 405, 406, 412, 420, 427, 434, 440, 465, 466, 467, 469, 487, 488, 515, 523, 530, 531, 533, 534, 541, 593, 627, 640, 646 wurde eingestellt.

Cuttenberger Nachrichten. (Berichtigung.) Am 15. d. wurde unter zahlreicher Beteiligung der Lehrer der hiesigen deutschen Volksschule, Herr Otto Kompost, zu Grabe getragen. Mit ihm verlieren

Im Buchengrund.

Original-Roman von

H. Courths-Mahler.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

„O ja, daran hat es nicht gefehlt. Aber davon wollen wir nicht reden. Jetzt ist es mir so gut geworden, daß ich an Sorgen und Kümmernisse gar nicht mehr denken mag. Ich will mich mit ganzer Inbrunst freuen, daß ich hier in dieser herrlichen Umgebung ohne Sorgen leben kann."

„Und Sie vermissen hier nichts — gar nichts?" fragte er dringend, seine Augen fest auf ihrem Antlitz ruhen lassend.

Unter diesem Blick stieg wieder die Röte in Juttas Antlitz. Sie wandte die Augen ab und schüttelte den Kopf.

„Nichts — meine geliebten Toten natürlich ausgeschlossen — aber die finde ich auch in Berlin nicht mehr am Leben," sagte sie ernst.

Er sann eine Weile nach. Konnte es möglich sein, daß jener junge Mann, den sie liebte, nicht mehr am Leben war? Sie sprach von mehreren Toten. Hatte sie außer der Mutter noch jemand verloren? Ach ja — ihren Vater natürlich. Oder doch auch den anderen — jenen Fred? Wenn er nicht mehr am Leben wäre — dann — wenn sie frei wäre — frei für ihn?

Er sprang auf und reckte seine Gestalt stramm empor.

Nein, nein, nicht daran denken, nicht Hoffnungen nähren, die sich nicht erfüllen konnten. Hoffnungen? War es schon so weit mit ihm, daß er Hoffnungen an den Tod eines Menschen knüpfte?

„Wir sind überhaupt noch nicht im Reinen über unsere verwandtschaftlichen Beziehungen. Darf ich also Fräulein Jutta zu Ihnen sagen? Ich finde das sehr bescheiden von mir."

Sie lachte leise und sah ihn schelmisch an.

„Finden Sie?"

„Ja — kolossal bescheiden. Ich bringe Ihnen gegenüber die steife Anrede kaum noch über die Lippen."

„Muß ich wirklich?" neckte sie.

„Ja. Sie würden mir mit dieser Erlaubnis eine große Freude machen."

„Wenn ich als Gegenleistung von Ihnen verlange, daß auch Sie mir eine Freude machen?"

„Das würde ich sehr gerne tun, sofern es nur in meiner Macht steht. Bitte, sprechen Sie."

Sie sah ihn mit ihren wundervollen Augen bittend an.

„Versuchen Sie, Tante Laura gerecht zu werden, grollen Sie ihr nicht mehr."

Unter diesem flehenden Blick hätte er Unmögliches versprochen. Er faßte ihre Hand und küßte sie.

„Der Groll ist schon arg im Abnehmen begriffen. Ihre Tante Laura hat eine gar zu beredte Fürsprecherin. Also ich will zu vergessen suchen; Frau Laura soll für mich nicht mehr die „böse Stiefmutter" aus dem Kindermärchen sein, sondern die gute Fee, die Ihnen Gutes erwiesen hat. Ist es nun recht so?"

Sie drückte erwarm sein Hand.

„Ich danke Ihnen — danke Ihnen sehr."

„Freut Sie das so sehr, Fräulein Jutta?"

Sie atmete auf.

„Ja, es freut mich sehr, weil ich weiß, daß dereinst ein Tag kommen wird, an dem Sie sich schämen werden, jee einen schlimmen Gedanken gege diese Frau gehabt zu haben."

Nachdenklich sah er sie an.

„Sind Sie davon so fest überzeugt?"

„Ja, Herr von Hohenegg."

Er wehrte ab.

„Ach — ich soll wohl der formelle Herr von Hohenegg bleiben?"

Sie lachte.

„Wie soll ich Sie sonst nennen?"

Seine Augen strahlten fast übermütig in die ihren.

„O, ich hätte verschiedene Namen, mit denen ich mich gern von Ihnen rufen ließe."

„Zum Beispiel?"

Er konnte ihr natürlich nicht sagen, welche zärtliche Namen er von ihr hören möchte.

„Nun, zum Beispiel — Vetter!" schlug er vor.

„Wird abgelehnt, da dieser Verwandtschaftsgrad nicht erwiesen ist."

„Wie wäre es denn mit Herr Günter, als Pendant zu Fräulein Jutta?"

Kopfschüttelnd wehrte sie ab.

„Nein, das gefällt mir nicht. Ich weiß etwas Hübscheres."

„Also bitte?" drängte er lebhaft.

Sie lachte.

„Ich werde Sie nennen, wie man Sie in der ganzen Gegend nennt: Junker Günter."

Wieder küßte er ihre Hand.

„Der Junker ist allerdings ein fast vergessener Titel für mich. Aber ich akzeptiere ihn feierlichst."

Sie erhob sich.

„Und jetzt muß ich nach ..."

(Fortsetzung folgt.)

SCHRAMLL-PASTA beste Stiefelcreme

die Schule einen äußerst tüchtigen und gewissenhaften Lehrer, einen liebenswürdigen, aufrichtigen Mann.

Spende. Herr und Frau Soß spendeten 20 K. der Rettungsabteilung statt eines Kranzes für die verstorbene Frau Anna Jarz.

Magdalenen-Apotheke, Wilhelmplatz, versieht diese Woche bis einschließlich Samstag den Nachtdienst.

Letzte Nachrichten

Oesterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 19. Oktober. Amtlich wird verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz.

An zahlreichen Stellen der Gebirgsfront sehr lebhafte Erkundungstätigkeit.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Vor unseren Linien an der westlichen Morava haben die verbündeten Truppen die Fühlung mit dem Feinde wieder aufgenommen. Nördlich von Aleksinac wurden serbische Angriffe abgeschlagen. Weiter östlich brachten erfolgreiche Sturmtruppsunternehmungen Gefangene ein.

Der Chef des Generalstabes.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 19. Oktober. Wolff meldet:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Zwischen Brügge und der Lys wiesen wir mehrere feindliche Angriffe ab. Nordöstlich von Kortrik warfen wir Teile des Gegners, die sich seit den letzten Kämpfen noch auf dem Ostufer der Lys hielten, über den Fluß zurück. Südwestlich von Kortrik wurden Uebergangsversuche vereitelt. Oestlich von Lille und Douay war der Feind gestern bis zur Linie Ascq-Templeuve-Flisnes-Marquette gefolgt. Zwischen Le Cateau und der Oise dauerten heftige Angriffe des Gegners an. Südöstlich von Le Catteau drang er bis Bazuel, im Walde von Andigni bis an den Südrand von Wassigni vor. An der übrigen breiten Angriffsfront ist der Ansturm des Feindes vor und in unseren Vorpostenlinien gescheitert. Bazuel wurde im Sturm wiedergenommen. Die bei und südlich von Aisonville kämpfenden Truppen schlugen auch gestern alle Angriffe des Feindes ab. In den Abendstunden und während der Nacht setzten wir unsere Linien vom Gegner ab. An der Oise sind bei und nördlich Origny erneute Angriffe des Feindes gescheitert. An der Aisne setzte der Feind seine Angriffe bei Olizy u. Grandpree fort und dehnte sie über Vouzieres nach Norden bis Vinsa und Vandy aus. Bei Falaise faßte er auf dem östlichen Aisneufer Fuß. Seine Versuche, unter starkem Feuerschutz auf den Höhen östl. der Aisne weiter vorzudringen, wurden durch Gegenstoß vereitelt. Zwischen Olizy und Grandpree sind erneute französische und amerikanische Divisionen vor unseren Linien gescheitert. Beiderseits der Maas verlief der Tag bei Störungsfeuer und kleineren Infanteriegefechten.

Ludendorff.

Das türkische Weltverdienst.

Statt des Zaren der Präsident.

K.-B. Konstantinopel, 14. Oktober. (Verspätet.) In der heutigen Sitzung der Deputiertenkammer führte Präsident Halil-Bey aus: Leider ist die letzte Phase des Krieges für uns nicht glücklich gewesen, aber wir stehen vor der Geschichte da als eine Nation, die ihr Dasein verteidigt hat. Bei dieser Verteidigung hat sie bewiesen, daß, wenn wir an diesem Kriege nicht teilgenommen hätten, nicht der große Präsident des zivilisierten Amerika der Schiedsrichter bei der endgültigen Abrechnung des Weltkrieges gewesen wäre, sondern der grausame und despotische Zar von Rußland. Der Tag der endgültigen Abrechnung naht. Erwarten wir das Ergebnis mit Ruhe und Würde.

KB. Konstantinopel, 13. Oktober. (Verspätet.) Das Kabinett ist nunmehr zusammengetreten. Großvesier und Kriegsminister ist Izzet Pascha, Außenminister Rifaat Pascha.

Vor dem letzten Sprung.

(Von unserem Wiener Vertreter.)

Wien, 19. Oktober. Die Signatur des Tages lautet: Warten. Es bleibt auch nichts anderes übrig als zu warten. Da unsere innerpolitische Lage von den außenpolitischen Erscheinungen abhängt, wird erst dann, wenn in außenpolitischer Hinsicht Klarheit eingetreten ist, auch eine solche auf innerpolitischem Gebiete in Erscheinung treten. Die Parteien verhalten sich auch demgemäß. Sie treffen zwar Vorbereitungen, aber strikte Erklärungen über ihre weitere Taktik liegen nicht vor. Heute beraten die Tschechen in Prag mit ihrem Nationalausschuß, der sich mit den Vorgängen am montägigen Streik in Prag befaßt und auch die Proklamation der tschechischen Sozialisten erörtern wird. Differenzen, die zwischen den bürgerlichen Tschechen und den tschechischen Sozialisten in den letzten Tagen in Erscheinung getreten sind, hofft man zu beseitigen und dadurch die innere Einheit bald herzustellen. Das Manifest wird der Nationalausschuß ablehnen, da die Tschechen, wie wiederholt betont wurde, die Antwortnote Wilsons abwarten. Auch die übrigen Parteien nehmen diesen Standpunkt ein und nun wird sich auf innerpolitischem Gebiete, soweit es das Parlament anbelangt, kein größeres Ereignis vollziehen. Das Abgeordnetenhaus tritt am Dienstag zusammen, das Herrenhaus am Montag. In beiden Häusern des Reichsrates wird Ministerpräsident Freiherr von Hussarek Erklärungen zum Manifest abgeben. Im Herrenhaus wird darüber eine Debatte eröffnet werden.

Sie suchen „Informationen".

Wien, 19. Oktober. Die Meldung, daß das Herrenhausmitglied Prinz Lobkowitz zum Statthalter von Böhmen ausersehen sei und seiner Ernennung bevorstehe, wird von diesem selbst energisch dementiert. Prinz Lobkowitz und Baron Radherny haben ihre Pässe zur Reise nach der Schweiz erhalten und werden sich demnächst dahin begeben. Auch die Abgeordneten Klofatsch und Habermann haben jedenfalls ihre Pässe zugestellt erhalten, um nach der Schweiz zu reisen und dort „Informationen" über die internationale Lage einzuholen. Die Behauptung, daß andere Tschechen gleichfalls nach der Schweiz reisen, ist unrichtig. (Man weiß, was diese „Informationen" Amnestierter bedeuten! Wäre es denkbar, daß die Ententestaaten etwaigen inneren Feinden Pässe zum Besuche der äußeren Feinde bewilligen? Das ist nur in Oesterreich möglich!)

Deutschlands Antwort.

Berlin, 18. Oktober. (Tel. Comp.) Aus München wird gemeldet: Der Ministerpräsident Handel begab sich gestern abends nach Berlin, um den Vorsitz in der für heute einberufenen Bundesratausschußsitzung für auswärtige Angelegenheiten zu übernehmen. In der Sitzung soll die Antwort für die Note Wilsons beraten werden. Die Note dürfte nach dem Stande der Dinge am Samstag nachmittag abgehen.

Abg. Grafinger.

KB. Grünau, 19. Oktober. Reichsratsabgeordneter Franz Grafinger ist an Grippe gestorben.

Vereinsnachrichten.

Verein der Völkisch-Sozialen in Österreich. Am Samstag den 26. Oktober, 7 Uhr abends, findet in Brunndorf bei Marburg, im Gasthause „zum grünen Baum" eine Wanderversammlung des Vereines statt, in der Herr Dr. Franz Baum über die Zukunft der Deutschen Oesterreichs sprechen wird. Jeder Deutsche hat Zutritt.

Die freiw. Feuerwehr in Pickerndorf veranstaltet unter freundlicher Mitwirkung der Sängerrunde heute Sonntag den 20. d. im vorm. Reiserschen Gasthause ein Weinlesefest, dessen Reinertrag zur Bekleidung der armen Schüler an der deutschen Schule bestimmt ist. Eintritt 1 K. Für Speisen und gute Getränke ist gesorgt.

Schaubühne und Kunst.

Das Sinfoniekonzert — verschoben. Wegen Transportschwierigkeiten mußte das Marburger Sinfoniekonzert auf Mittwoch, den 23. d., verschoben werden.

Stadttheater. Heute nachmittag 3 Uhr die überaus lustige, Lachstürme entfesselnde Posse „Er und seine Schwester" mit Gustav Siege, zum letzten Male. — Abends 7 Uhr: „Das Dreimäderlhaus". Der übrige Spielplan ist aus der Samstagfolge ersichtlich. — In Vorbereitung: „Der Vater" von Strindberg.

Kino.

Wilhelm Klitsch im Film. Der prächtige Filmschlager „Die Schlange der Leidenschaft", in welchem Wilhelm Klitsch außerordentliche Kunstleistungen besonderes Aufsehen erregen, fand gestern bei seiner Erstaufführung in Marburg größten ungeteilten Beifall. Das Werk wird bis einschließlich Montag vorgeführt.

Volkswirtschaft.

Versteigerung von Pferden. Eine Lizitation von felddienstuntauglichen und erholungsbedürftigen Pferden findet bei der k. u. k. Pferdeverwertungsstelle in Sankt Veit a. d. Glan (Kavallerietelaserne) am 29. Oktober um 9 Uhr vormittags statt.

Eingesendet.

Die Wach- und Schließanstalt in Marburg, Lendgasse 2, übernimmt alle Arten von Bewachungen.

MATTONI'
GESSHÜBLER
SAUERBRUNN

Frischer Kalk
jede Menge erhältlich bei C. Pickel, Volksgartenstraße 27.

An unsere P. T. Abnehmer

Jene P. T. Abnehmer, deren Bezugsrecht abgelaufen ist, werden zur Vermeidung von Unregelmäßigkeiten in der weiteren Zustellung dringend ersucht, die Erneuerung ihrer Bezugsgebühr möglichst bald zu veranlassen.

Wir ersuchen, die Namen auf den Anweisungen recht deutlich zu schreiben.

Die Gemeinde- wirtschaftsamtliche **Obst- und Gemüse-Uebernahmsstelle**
9792 befindet sich in den Lokalitäten der **Export-Gesellschaft Matheis, Suppanz & Co.** und der Firma **A. Himmler**
Marburg a. D., Blumengasse 18—20. Geschäftsstunden: 8 bis 12 Uhr vormittags, 1/2 2 bis 6 Uhr nachmittags.

Emailgeschirr Drahtstiften u. sonstige Eisenwaren
prompt lieferbar. Anträge unter „Eisenwaren L 974" an Kienreichs Annoncen-Expedition Graz. 12286

Größeres Quantum
Natrium Thiosulfat
(Fixiernatron) ist für Weingartenbesitzer eingelangt. Es empfiehlt sich, mit diesem Artikel sich zu versorgen, da derselbe im Ausgehen begriffen ist und einer steten Teuerung entgegen geht.
Adler Drogerie, Mag. Pharm. Karl Wolf, Herrengasse Nr. [illegible]

EMAILGESCHIRR DRAHT-STIFTEN und sonstige **EISENWAREN**
prompt lieferbar. Anträge unter „Eisenwaren L 974" an Kienreichs-Annoncen-Expedition, Graz. 12286

Geschäfts-Uebernahme
Erlaube mir dem P. T. Publikum bekanntzugeben, daß ich am 18. Oktober das Friseurgeschäft von der Frau Starh [illegible] Hofstraße Nr. 30, neben Hotel Meran, käuflich [illegible] und bestrebt sein werde, durch aufmerksame und reelle Bedienung die geehrten Kunden aufs beste zufriedenzustellen.
Um zahlreichen Zuspruch bittet [illegible]
Othmar Reichenauer.

Kleiderhaus
Johanna Ferne
Marburg, Herrengasse [illegible]
empfiehlt Kleider aller [illegible]
Hüte, Trauer- u. Pelzwaren

Filz- [illegible]stickerei
[illegible] Handschuhe u. [illegible] geübte Arbeitskraft [illegible] für Weißstickerei, Richeln und Hochstickerei.
Wilhelmine Berl, Marburg
Schulgasse Nr. 4. 10658

Zu höchsten Preisen

bezahlt gepflückte

Winteräpfel u. Edelkastanien

die gemeindewirtschaftliche Uebernahmsstelle Marburg
Blumengasse 18.

200.000 Kr.

beträgt der Haupttreffer der
Neuen österreichischen

Rote-Kreuz-Lose

am 1. November d. J.

Jährlich 4 Ziehungen. Vorzüglicher Spielplan.
Jedes Los muß bis 1956 gezogen werden.

Kassapreis 49 Kr.

Nach Einsendung dieses Betrages und 80 h für Rekom.-Gebühr und Effektenumsatzsteuer erhält Besteller das Originallos unverzüglich zugesendet.

Preis gegen mäßige Monatsraten:

3 Stück gegen 36 Monatsraten à K	5·30
5 Stück gegen 36 Monatsraten à K	8·80
10 Stück gegen 36 Monatsraten à K	17·60
15 Stück gegen 36 Monatsraten à K	26·20

Käufer gegen Monatsraten erhalten nach Einsendung der ersten Monatsrate gesetzlichen Bezugsschein mit sofortigem alleinigen Spielrechte.

Posterlagscheine und Ziehungslisten nach jeder Ziehung werden zur Verfügung gestellt.

Besteller aus dem Felde wollen ihre Inlandadresse angeben, da Wertsendungen ins Feld nicht zulässig sind.

Oesterr. Postsparkassen-Konto: 146.965.
Ungar. Postsparkassen-Konto: 35.000.
Bosn. Postsparkassen-Konto: 7.919.

Bankgeschäft

JOSEF KUGEL & Co

Geschäftsstelle der k. k. Klassenlotterie
Wien, VI., Mariahilferstraße Nr. 105

Franz Zwerlin

Schneidermeister
Marburg a. Drau, Tegetthoffstraße Nr. 28

empfiehlt Kleider jeder Art für Herren und Knaben, Anzüge, Winterröcke, Stutzer und Hawelocks.
Maßbestellungen aus guten Stoffen werden modern ausgeführt

Verkäuferin

selbständige Kraft, beider Landessprachen mächtig, der Spezereibranche, mit guter Nachfrage findet sofort Aufnahme bei Ferd. Kaufmann, Hauptplatz 2. 11052

Pferd

brauner Wallach
ist zu verkaufen. Anfragen Weinhandlung Ferd. Küster.

Zuruf!

an alle Lederfabriken in Marburg und Umgebung! Anfangs März wurde mir eine schwere Schweine-Bärenhaut ohne Schulter und Hals gestohlen. Es wird darauf aufmerksam gemacht, dem Abholer die Haut nicht auszufolgen, sondern sofortige Verständigung an Herrn Supančič, Feistritz ob Marburg, zu richten. 10035

Aufforderung.

Ersuche diejenigen Personen, die über meine Frau Mitzi Parisek irgend welche Auskunft geben können, sich an meine Person schriftlich oder mündlich zu wenden.

Josef Parisek
Firma Wögerer.

Fichtenzapfen, Tannenzapfen

kauft zum besten Tagespreis
Alex. Rosenberg
Graz, Annenstraße 22.

Selbst. Köchin

und verläßliches
Stubenmädchen

werden in Bürgerhaus zu kleiner Familie bei guter Bezahlung und guter Behandlung sofort aufgenommen. Adr. in der Verw. 11.168

Wild-Kastanien

zahlt am besten Th. Braun,
Kärntnerstraße 13.

Großgasthof „Erzherzog Johann"

Während der Neuherrichtung der Gasträume
stehen die Hotelzimmer für die Passagiere stets zur Verfügung.
M. Fellinger, Besitzer.

Marburger Bioskoptheater

Tegetthoffstrasse.
Samstag den 19. bis 22. Oktober 1918
Dritter Stuart Webbs-Film.

Der Teufelswalzer

Detektivschlager in vier Akten mit Ernst Reichert.
Geheimfach, Lustspiel.

Marburger Stadtkino am Domplatz

Direktion G. Siege.

Bis Montag, 21. Oktober. Nur 4 Tage
Der berühmte Wiener Filmstar
Wilhelm Klitsch

Schlange d. Leidenschaft

Gesellschafts(Artisten)-Drama
Ab Dienstag:

Liane Haid im Film

Zahl 2000/3531

Kundmachung

über die
Errichtung von Kartoffel-Verkaufsstellen

1. Zur Versorgung der Bevölkerung mit Kartoffeln werden folgende Verkaufsstellen errichtet:

Verkaufsstelle I: **Rathausplatz,** für die Brotsprengel 1, 2, 3, 13, 22.

Verkaufsstelle II: **Josef Laufer,** Herrengasse 46, für die Brotsprengel 4, 5.

Verkaufsstelle III: **Adolf Weigert,** Tegetthoffstraße Nr. 13, für die Brotsprengel 8, 11, 18.

Verkaufsstelle IV: **Vitus Murko,** Mellingerstraße 22, für den Brotsprengel 12.

Verkaufsstelle V: **Anton Mikaewic,** Tegetthoffstraße 35, für die Brotsprengel 6, 10, 19.

Verkaufsstelle VI: **Eleonore Zentner,** Gartengasse 8, für den Brotsprengel 14.

Verkaufsstelle VII: **Josef Opelka,** Kärntnerstraße 41, für die Brotsprengel 9, 20, 21.

Verkaufsstelle VIII: **Heinrich Primus,** Triesterstraße 25, für die Brotsprengel 7, 15.

Verkaufsstelle IX: **Marie Frühauf,** Franz Josefstraße 8, für den Brotsprengel 16.

2. Der Einkauf ist jeder Partei nur bei jener Verkaufsstelle gestattet, zu welcher sie nach der obigen Einteilung und nach der Zugehörigkeit zum Brotsprengel, in welchem sie wohnt, zugewiesen ist.

3. Die Abgabe erfolgt nur gegen Vorweisung der Familieneinkaufskarte, in welche die gelieferte Menge vom Verkäufer einzutragen ist, und gegen Abtrennung der entsprechenden Wochenabschnitte der Kartoffelkarten.

4. Die Verkaufstage für die einzelnen Sprengel und die für den Kopf auszugebenden Mengen in Kilogramm werden jeweils in der Marburger Zeitung kundgemacht. Die Ausgabe der Kartoffel erfolgt je nach Einlangen der Vorräte für eine größere Anzahl von Wochen in vorhinein und zwar so, daß für jede Person und Woche 1½ Kilogramm bestimmt sind. Der tatsächliche Verkauf hat sich daher innerhalb dieser von der Regierung festgesetzten Grenzen zu halten.

5. Eisenbahnbedienstete und Mitglieder des Kriegsverbandes, welche anderweitig versorgt werden, sind vom Kartoffelbezug in den obigen Verkaufsstellen ausgeschlossen.

Gemeindewirtschaftsamt Marburg, am 15. Okt. 1918.

Der Bürgermeister-Stellvertreter: **Karl Nasko.**

Kaiser-Panorama.

Ab 15. Oktober:

Finnland, das neue Königreich (bisherige russische Provinz).

Prachtvolle Land- und Seepartien. Leuchttürme, Schlösser.

Telephon 34/VI. Telephon 34/VI.

Elektrotechniker

Karl Pirch Marburg

Uebernahme und Ausführung von Installationen
:-: für elektrische Licht- und Kraft-Anlagen. :-:
Grosses reichhaltiges Lager in sämtlichen Beleuchtungsartikeln wie: Luster, Ampeln, Steh-, Zug- u. Kipplampen.

Edmund Schmidgasse Nr. 6

Verantwortlicher Schriftleiter Norbert Jahn. — Druck und Verlag von Leop. Kralik's Erben.

Danksagung.

Anläßlich des herben Schicksalschlages, von dem wir durch den unerwarteten Tod unseres innigstgeliebten, nun in Gott ruhenden Gatten, bezw. Bruders und Schwagers, des Herrn

Josef Kusmitsch

Oberleutnant der Res. im k. u. k. Feld-Artillerie-Reg. 128

betroffen wurden, waren uns die überaus zahlreichen Beweise herzlichen Mitgefühles ein lindernder Trost. Außerstande für alle uns zugekommenen Beweise der Teilnahme vorerst jedem einzeln danken zu können, bitten wir auf diesem Wege hiefür sowie auch für die ehrende Teilnahme an der Leichenfeier und die vielen prachtvollen Blumengrüße unseren aufrichtigsten und tiefgefühltesten Dank entgegennehmen zu wollen.

Insbesondere danken wir dem Herrn Kommandanten und den Herren Offizieren und Unteroffizieren des k. u. k. Feldartillerie-Regiments Nr. 128 sowie dem geehrten Offizierskorps der Garnison Marburg mit Herrn Obersten Stationskommandanten Hollik an der Spitze für die unserem teuren Toten erwiesene letzte Ehre.

Marburg, am 18. Oktober 1918.

Familie Kusmitsch-Bräuer.

Vom tiefsten Schmerze erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, teilnehmenden Freunden und Bekannten die höchstbetrübende Nachricht von dem unersetzlichen Verluste ihrer innigstgeliebten, unvergeßlichen Mutter, bezw. Schwieger- und Großmutter und Tante, der Frau

Anna Erschen

Private aus Görz

welche Freitag den 18. Oktober 1918 um halb 7 Uhr abends nach langem, schweren Leiden und versehen mit den heil. Sterbesakramenten im 88. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Die entseelte Hülle der teuren Verblichenen wird Sonntag den 20. Oktober um 1 Uhr nachmittags im Sterbehause, Josefgasse 29, feierlich eingesegnet und sodann auf dem städt. Poberscher Friedhofe zur letzten Ruhe bestattet.

Die heil. Seelenmesse wird Samstag den 26. Oktober um 7 Uhr früh in der St. Magdalena-Pfarrkirche gelesen werden.

Marburg, den 19. Oktober 1918.

Adele, Josef, Rina, Käthe, Erna v. Anna
Enkelkinder.

Katharina Erschen
Anna Cadnero, geb. Erschen
Alois Erschen
Kaufmann, kgl. Bdst.-Ggef.
Kinder.

Josefine Erschen
Dorothe Erschen
Schwiegertöchter.

Gerhard Makotter, Hausbesitzer und Möbelhändler, gibt im eigenen und im Namen aller Verwandten Nachricht von dem Ableben seiner lieben, guten Schwester, bezw. Tante und Großtante, der Frau

Fanni Makotter

Private

welche am 18. Oktober 1918 um 10 Uhr abends ruhig und sanft im Herrn im 82. Lebensjahre entschlafen ist.

Die entseelte Hülle der teuren Verblichenen wird Montag den 21. Oktober, um halb 3 Uhr nachmittags im Sterbehause, Kaiserstraße Nr. 6, eingesegnet, nachher zur nochmaligen feierlichen Einsegnung in die Dom- und Stadtpfarrkirche überführt und sodann am städtischen Friedhofe im Poberscher zur letzten Ruhe bestattet.

Die heilige Seelenmesse wird Montag um 7 Uhr früh in der Dom- und Stadtpfarrkirche gelesen werden.

Marburg, am 19. Oktober 1918.

Viktor Jarz, Rechnungsbeamter, zur. im Militärdienste, gibt hiemit im eigenen sowie im Namen der Unterzeichneten allen teilnehmenden Freunden und Bekannten tieferschüttert Nachricht von dem unersetzlichen Verluste seiner innigstgeliebten, unvergeßlichen Gattin, bezw. Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante, der Frau

Anna Jarz, geb. Zechner

welche Freitag den 18 Oktober 1918 um ½8 Uhr morgens nach kurzem, schweren Leiden und versehen mit den heil. Sterbesakramenten im 32. Lebensjahre sanft und ergeben verschieden ist.

Die entseelte Hülle der teuren Verblichenen wird Sonntag den 20. Oktober um 4 Uhr nachmittags im Sterbehause, Mozartgasse Nr. 33, feierlich eingesegnet und sodann auf dem städt. Friedhofe in Poberich im Familiengrabe zur letzten Ruhe bestattet.

Das heil. Requiem wird Montag den 21. Oktober um 10 Uhr in der Franziskaner-Pfarrkirche abgehalten werden.

Marburg, den 18. Oktober 1918.

Familie Zechner. Familie Jarz. Familie Lenhart.

„Beleuchtungs-Industrie FeBI" G. m. b. H.

Ausstellung, Magazin u. Montageinspektion: **Herrengasse 5,** Kaufmännisches und technisches Bureau: **Burggasse 12**

Telephon Nr. 267. Telegrammadresse: Elektrofessel Marburg.

Installationsgesellschaft für elektr. Lichtanlagen und Kraftübertragung Elektr. Signal- u. Fernsprechanlagen

Projekte u. Kostenvoranschläge frei u. unverbindlich.

Elektromaterial, Beleuchtungs- u. Heizkörper.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Guten **Klavierunterricht** nach leichtfaßl. Methode erteilt Lehrerin an Anfänger und Vorgeschrittene. Anmeldungen täglich von 2—5. Anfr. Kärntnerstraße 64. 10503

Zerrissene Strümpfe und Socken repariert wie neu billigst die Strumpfreparaturanstalt Burggasse 15 (Werkstätte neben Hotel Erzh. Johann). 3 Strümpfe oder 4 Socken geben je 1 Paar. Tägl. Postversand. Gesetzl. geschützt.

Tiroler **Krautschneider** empfiehlt sich bestens. Schmidplatz 3.

Gebe 100 Kilo Kartoffel und Draufzahlung für ein Paar schöne gut erhaltene Schuhe Nr. 38—39. Unter „Schuhe" an Vw. 11124

Starke **Schuhe** und Stiefel 43 gegen Fett, Speck, Polentamehl u. Kartoffel. Eugenstraße 8. 11155

Jagdpatronen 60 Stück Lancaster-Schrotpatronen Kal. 16 sind gegen Eier umzutauschen. Adresse in der Verw. 12201

Gebe 5 Kilo weißes **Mehl** und 5 Kilo Erbsen für gebrauchte Notenalbums (Sang and Klang. Goldene Leier u. a.) Anfr. aus Gefl. bei Pikl, Burgg. 26 im Hof.

Tausche schönen Winterrock, Mädchen-Plüschjacke und diverses für Kartoffel. Anfr. in Vw. 11220

Tausche ein Paar weiße Leinenschuhe Nr. 37 gegen ein Paar schwarze Damenstrümpfe und ein Paar weiße Zwirnhandschuhe. Anfrage in der Verw. 11270

Gebe einen Küchentisch, hölzern. Waschtisch, Petroleum-Hängelampe und halben Liter Spiritus für Fett, Mehl oder Zucker. Erzh. Eugenstraße 8, Tür 7. 11259

Mehlkiste, 4teilig, eiserne Stiegengittertür, Spiralfedern, 2 Bilder (Oelmalerei), 6 Feldpostkisteln gegen Fett und Lebensmittel. Gerichtshofgasse 30, Tür 2. 11261

Einige Kilo schöne **Dörrpflaumen** zu verkaufen und Lodenrock für 12—15jährigen Knaben gegen 6 Kilo Speck od. 5 Kilo Fett umzutauschen ab 2 Uhr nachmittags. Adresse in Verw. 11267

Junger **Student** wird geg. Beistellung der Lebensmittel in Kost genommen. Anfr. in Vw. 11277

Starke **Schuhe** 37 werden umgetauscht in 36. Nagystraße 10, Kokol. 11275

Warnung! Diejenige Person, welche mir meine Wolfshündin verlockte, wurde erkannt. Ersuche, selbe sofort zurückzugeben, sonst Anzeige. Leonore Werdl, Gastwirtin, Burgplatz. 11273

Realitäten

Schöner **Besitz,** Haus mit 3 Zimmer und Zugehör, 6 Joch Feld, Wiesen und Wald zu verkaufen. Wagendorf 70, St. Veit am B.

Kleines Geschäftshaus auf gutem Posten, mit Garten zu verkaufen. Anf. Burggasse 20. 8415

Zinshaus, Mitte der Stadt um 87.000 K. zu verkaufen. Anfrage Eugenstraße 6, 2. St., Selinscheg.

Haus odee **Villa** mit Garten zu kaufen gesucht. Antr. unt. „M. A." an die Verw. 11074

Haus mit 3 Zimmer, 2 Küchen, ein Sparherdzimmer, Wirtschaftsgebäude, Gemüsegarten mit Obstbäumen, im Stadtgebiete, am rechten Draufer gelegen, wird mit einem ähnlichen Objekte am linken Draufen, auch im Stadtgebiete umzutauschen gesucht. Gefl. Anträge unter „K. S," an Verw.

Kleiner **Besitz** in Stadtnähe zu kaufen gesucht. Anträge unt. ‚Barzahlung' an Verw. 11248

Besitzverkauf, 10 Min. westlich vom Hauptplatz, mit 4 Zimmer, neugebauten Stallungen, Wagenremise samt allem Zubehör, zirka 1 Joch Gemüsegarten. Wo, sagt die Verwaltung. 12262

Zu kaufen gesucht

Weinflaschen (7/10 Bouteillen) kauft zu besten Preisen Pugel und Roßmann, Marburg.

Altes Gold (Bruchgold) wird gekauft. Anfr. von 12—2 Kaiser-Wilhelmplatz 9, 1. Stock links.

Gasheizofen zu kaufen gesucht Photo-Wagner, Burgg. 4. 11169

Gut erhaltenes schwarz **Damenkostüm** zu kaufen gesucht. Anfr. in der Verw. 11243

Schreibmaschine mit deutlicher sichtbarer Schrift zu kaufen gesucht. Gefl. Anträge mit Preisangabe an M. Stadler, Bismarckstraße 17. 11223

Kontroltasse, passend für eine Apotheke wird zu kaufen gesucht. Gefl. Anbote mit Preisangabe u. Beschreibung der Kasse an Fritz Lehner, Wien, 13. Brz., Hadikgasse 110. 11203

Ledergamaschen und italien. Fahrrad mit kleinen Rädern ohne Gummi zu kaufen gesucht. Zuschr. unt. ‚Ital Fahrrad' an V. 11217

Kleiner **Stutzflügel** od. **Pianino** wird zu kaufen gesucht, gebe auch teilweise Lebensmittel. Adresse in der Verw. 11254

Eine **Nähmaschine** zu kaufen gesucht. Teilweise Lebensmittel. Adresse in der Verw. 11274

Brennabor-**Kinderwagen,** gut erhalten, zu kaufen gesucht. Gefl. Anträge an G. Eberhard, Podigraz, Ober-St. Kunigund. 11269

Damenwetterkragen, übertragen, dringend zu kaufen gesucht Antr. unt. ‚Nr. 72' an V. 11280

Zu verkaufen

Obstquetschmaschine u. Weinfässer von 150—500 Liter hat abzugeben Karl Krzizek, Lembach.

Verschiedene gut erhaltene **Möbelstücke** zu verkaufen. Anfragen Schlossergasse 2. 10996

Karambol-Billard im besten Zustande, mit 4 Queue, 3 Kugeln aus bestem Elfenbein und Kegeln sowie mit anderem Zubehör preiswert abzugeben. Anfr. in Vw.

Ein **Rock** zu verkaufen. Anzufr. bei Zelenka, Dienstmann Nr. 1, Brandisgasse 2 (Burg) 11237

Eine schwarze **Pelzjacke** zu verkaufen oder gegen Fett umzutauschen. Anfr. Franz-Josef-Straße Nr. 20. Hausmeister. 12284

Starkes **Drahtseil** zu verkaufen. Anfr. in Verw. 12283

Pferdegeschirr und Wagen zu verkaufen. Kartschowin 162.

Verschiedene **Einrichtungsstücke** zu verkaufen. Anfragen von 1—3 Burggasse 20, 1. St. 11188

2 Kutschierwägen mit Lederdach und Oelachsen billig zu verkaufen. Kärntnerstraße 63. 11062

Neuer **Frack** zu verkaufen. Franz Josefstraße 37, part. 11191

Strapazschuhe Nr. 37—41 zu verkaufen. Anfr. in Vw. 11121

Elegant. fast neuer Herren-Winter-**Ueberzieher** aus feinstem schwarzen Friedenstuch preiswert zu verkaufen. Auskünfte erteilt Oberlehrer Ernst Jöbstl in Roßwein, Post Kötsch. 11136

1000 Stück schöne Knollen-Sellerie zum einwintern hat abzugeben Josef Polantschitsch, Mellingerstraße 44. 10991

30 Stück weingrüne **Halbenfässer,** ein kleines Ziehwagerl, ein Einspänner-Plateauwagen, div. Flaschen billigst abzugeben. Tappeinerplatz 8. 11133

Astrachan-Garnitur samt Kappe zu verkaufen. Tegetthoffstraße 53.

Leere Kisten hat zu verkaufen Papierhandlg. Gaißer, Burgplatz.

Stahlflasche für 1200 Liter Sauerstoff nebst Manometer und Druckreduzierventil verkauft Photo-Wagner, Burggasse 4. 11170

Gut erhaltene **Herrenschuhe** 42 zu verkaufen. Anfr. Vw. 11184

Leichter halbgedeckter **Einspänn.-Wagen** zu verkaufen. Burgg. 20.

Kinder-Reformsessel, verstellbar zu verkaufen. Dortselbst eine Handkasse mit Wertheimschloß. Adresse in Verw, 12102

Zu verkaufen **Erstlingswäsche** samt neuer Gummieinlage oder gegen Lebensmittel umzutauschen. Herrengasse 46, Tür 10.

Iltiskragerl, Seidenschürze, färbiges Tischtuch mit Servietten u. Handarbeiten nur gegen Lebensmittel umzutauschen. Adresse in der Verwaltung. 11.272

Ziege zu verkaufen. Anzufragen in der Verw. 11209

Ein Paar sehr gute **Goisinger-Schuhe** Nr. 42. Kaiserstraße 11 part. rechts. 11.278

Auslagscheibe, 1·96×1·12 und 3 Spiegeltafeln, 68×40 zu haben bei Wessiak, Hauptplatz. 11215

Brauner **Velourhut,** letztes Modell, ist zu verkaufen. Gerichtshofgasse 25, Tür 3. 11219

Kontrollkassenankauf stets am besten nur bei der National-Registrier-Kassen-G. m. b. H. Wien, 6. Bez., Mariahilferstraße 57—59

Boxleder-Herrenschuhe Nr. 41 und 42, Frauenschuhe Nr. 38 und 40, starke, fürs Land, sind zu verkaufen. Adresse i. d. Vw. 11207

Damen-Wintermantel und Mieder zu verkaufen Adresse in der Verw. 11205

Doppelbettenüberwurf, nillgrün, zu verkaufen. Anf. Gerichtshofgasse 26, 2. St., T. 5. 11228

Neue gestrickte **Jacke** und verschiedenes zu verkaufen oder einzutauschen. Anfr. in Verw. 11229

Ein Paar starke, neue **Herrenschuhe** Nr. 43, Leintücher, Flanell, Bettdecken, Damast-Tischtücher, Gradl für Herrenwäsche u. Damen-Lodenstoff. Anfrage Tegetthoffstraße Nr. 28, 2. St., links 11230

Hübsche, graue und dunkle **Herrenanzüge,** schwarzer Gehrock und Gilet, auf Seide gearbeitet, schwarzes Sakko, brauner Stutzer, Doublestoff, feiner dunkler Kleiderstoffrest, gut erhaltener Herrenschirm zu verkaufen von 9—2 Uhr, Bismarckstraße 14, T. 7. 11240

1 Paar **Stiefel,** fürs Land geeignet, gegen Lebensmittel einzutauschen. Schwarzer Plüschmantel zu verkaufen. Anfr. in Vw. 11226

3·10 Mt. schwarzen **Stoff** für Damenjacke oder Herren-Anzug, Leinen für Leintücher zu verkaufen. Kartschowin 200, neben Öl-Fabrik.

Revolver, Kal. 9 Mil., samt Patronen zu verkaufen. Duchatschgasse 4, 1. St., T. 3. 11242

Kleiderständer, Kasten, Stellage, Tische, Sessel, große, gedeckte Hühnersteige, auch als Hasenstall verwendbar, zu verkaufen oder gegen Lebensmittel einzutauschen. Ulrich, Herrengasse Nr. 9. 11244

4 Halben neuer **Wein,** 3 Halben neuer Apfelmost zu verkaufen. Paul Erhart, Carneristr. 5. 11211

Nußbäume (Papiernüsse) zu verkaufen. Kleinschuster-Gärtnerei, Gartengasse 17. 11212

Verkaufe ein schönes **Grammophon** und 30 Schachteln Grammophon-Nadeln, ein Paar gelbe Schuhe Nr. 38. Anfrage Kärntnerstraße 22. 11195

Sweater, vollkommen neu, echt Schafwolle, preiswert zu verkaufen. Kaiserstraße 4, 2. Stock, rechts.

Schöne **Herren-Winterhose,** Hut und Schuhe zu verkaufen. Uferstraße 24. 11231

Schönes **Zuchtschwein,** 6 Mon. alt, ist zu verkaufen. Werkstättenstraße 34, Brunndorf. 11 257

Eine **Pelzgarnitur** und eine Draperie zu verkaufen. Anfrage in der Verwaltung. 11.256

Zu verkaufen nur an Private: **2 Kästen,** Bett udgl. Anfrage Gamserstr. 24, part. l. 11.249

Buchenholzkohle zum bügeln. Briketts zu haben. Koroschetz, Reiserstraße 23. 11 247

Nebst diversen **Gasthauseinrichtungen** sind auch neue und alte Korkstoppel zu verkaufen. Anzufr. Kaffee Rathaus. 11.255

Singer-Nähmaschine, fast neu, 2 Kasperl, 4 St. Weinfässer 60 bis 200 Liter Inhalt, Winterrock für 12—16 jähr. Knaben zu verkaufen. Lembacherstraße 54. 11.262

Neuer dunkelgr. Herren-**Winterrock** und moderner weinroter Damen-Samthut zu verkaufen. Anfr. Montag von 2—4 Uhr nm. Viktringhofg. 10, 1. St., T. 5.

Eiserner **Ofen** mit Ringen, div. Türen, Ofenrohre, Kopierpresse, diverse Lodensachen. Bancalarigasse 6, 1. St. 11.264

2 große **Schweine** zu verkaufen. Lembacherstraße 10, Brunndorf.

Zu vermieten

Wohnung im 3. Stock, zwei Zimmer, Kabinett u. Küche, vollst. separiert, an kinderlose Leute ab 1. November zu vermieten. Schr. Anträge unter Wohnung an die Verw. d. Bl. 11.222

Möbliertes **Zimmer** samt Verpflegung an ein Fräulein. Anfr. in der Verwaltung. 11.265

Einfach möbliertes **Zimmer** mit separiertem Eingang und eigener Wäsche für 2 ruhige Herren. Nahe der Magdalena-Kirche. Poberscherstraße Nr. 15. 11.252

Wohnung mit 3—4 Zimmern, Bade- und Dienstbotenzimmer, sonnseitig, ist per 1. November zu vermieten. Anzufragen Tegetthoffstraße 34, Geschäft. 11.276

Zu mieten gesucht

Möbl. Zimmer samt Verpflegung wird für ein Fräulein nur bei besserer Famitie gesucht. Gefl. Anträge unter ‚Familie' an Verw.

100 K. Belohnung demjenigen, der mir eine 3—4zimmerige Wohnung verschafft. Anträge an Prof. Herbst, Murau. 11180

Pianino oder Flügel zu kaufen gesucht. Anfr. in Verw. 11183

Nett möbliertes **Zimmer,** mit oder ohne Verpflegung, für einen Herrn gesucht. Zuschr. unt. L. H an die Verw. 11.225

Gut möblierte **Wohnung,** 2 bis 3 Zimmer, Küche u. Nebenräume zur alleinigen Benützung von distinguierter kl. Familie gesucht. Anträge unter „Ruhig 50" an d. Verw. d. Bl. 11.213

Gebe **1000 Kg. Kohle** für Zimmer und Küche in der Stadt. Anträge an d. Verw. 11 221

Anständiges Fräulein, welches tagsüber nicht zu Hause ist, sucht reines **möbl. Zimmer.** Anträge unter „Ruhig 24" an die Verw. d. Bl. 11.236

Elegant möbliertes, geräumiges **Zimmer** (allenfalls zwei) sonnseitig, separiert, für dauernd gesucht Genügend Lebensmittel und 100 K. dem Vermittler. Anträge unt „Dr. M." an Vw. 11.241

Stellengesuche

Fräulein, der deutschen u. slow. Sprache mächtig, wünscht in einem Geschäft oder Kanzlei unterzukommen. Unter ‚Geschäft' an Verw.

Junge Wäscherin, Büglerin, geht in Privathäuser waschen und bügeln, auch in Hotels. Anfrage in der Verw. 11206

Fräulein, beider Landessprachen mächtig, sucht in seiner freien Zeit in einem Kontor sofort unterzukommen. Adr. in der Vw. 12285

Junger **Kommis,** militärfrei, beider Landessprachen mächtig, in Spezerei und Manufaktur bewandert, sucht Posten zum sofortigen Eintritt. Anfr. in Verw. 11251

Offene Stellen

Ladenmädchen wird sofort aufgenommen bei C. Büdefeldt, Herrengasse Nr. 6. 10666

Lehrjunge wird mit Taschengeld aufgenommen im Atelier Makart, Herrengasse. 10411

Fräulein, geschickte Schneiderin, redegewandt, deutsch u. slowenisch sprechend, wird sofort als Verkäuferin aufgenommen. Anträge mit Angabe der bisherigen Betätigung an Frau Joh. Ferner Marburg, Herrengasse. 10933

Nette **Bedienerin** für 3 Vormittagsstunden wird aufgenommen im Atelier Makart, Herreng. 27.

Mamsellen und Lehrmädchen für feine Damenschneiderei werden aufgenommen. Schulgasse 5.

Intelligentes **Fräulein,** welches für Photographie Interesse hat, wird mit Anfangsgehalt aufgenommen im Atelier Makart, Herrengasse 27. 7222

Wäscherin gesucht, welche schön wäscht und bügelt, für 4 Tage auf ein Gut bei Marburg bei voller Verpflegung und Tageslohn. Anträge an die Gutsverwaltung Straßenhofen, Post Ober-Sankt Kunigund. 11190

Tüchtige **Weißnäherin** sowie eine Hausschneiderin werden dringend ins Haus gesucht. Adresse in der Verw. 11129

Lehrmädchen für Schneiderei u. Modisterei wird aufgenommen. Viktringhofgasse 25. 11131

Einfache, ehrliche **Bedienerin** wird bei ganzer Verpflegung sofort aufgenommen. Anfrage Bismarckstraße 13, 2. St., T. 5. 11.094

Säger für Vollgatter, ein Kreissäger, ein Heizer und ein Hilfsarbeiter werden in Orter's Dampfsägewerk sofort aufgenommen. Mellingerstraße. 11.227

Nette Bedienerin von 8 Uhr früh bis 3 Uhr nachm. gesucht gegen gute Bezahlung, Frühstück und Mittagskost ev. auch Jause. Anfr. Blumengasse 18, 1. Stock.

Kindermädchen im Häuslichen und Nähen bewandert, wird zu 3 größeren Kindern gesucht. Vorzustellen b. Ziegler, Hauptpl. 22/I.

Mädchen für alles wird aufgenommen. Blumenhandlung Welt, Herrengasse. 11.200

Besseres **Mädchen** mit Kochkenntnissen und Jahreszeugnissen auf guten Dauerposten gesucht. Vorzustellen v. 11—3 Uhr Tegetthoffstr. 11, 3. St., T. 12. 11.197

Hilfsarbeiter wird bei guter Kost sofort aufgenommen. Anzufr. Bau- und Installationsgeschäft Anton Jellek, Wielandgasse 4.

Tüchtige **Arbeiterinnen** werden bei guter Bezahlung aufgenommen. Chem. Putzerei und Dampffärberei Mellingerstraße 68. 11098

Gesucht nach Ungarn bessere Köchin für alles. Bezahlung 60 Kronen. Bevorzugt solche mit Jahreszeugnissen. Gute Behandlung. Offerte samt Zeugnisse zu senden an Frau Fanny Pasztor, Nagykanizsa, Wador utca 10 11253

14—16jähriger **Bursche,** der Freude hat, bei Pferden mitzuhelfen, wird sofort aufgenommen. Fillipitsch, Fleischhauerei, Marburg.

Reinliche **Bedienerin,** die kochen kann, wird für die Vormittagsstunden sofort aufgenommen. Auskünfte bei der Verwaltung des Blattes. 11.234

Verloren-Gefunden

Buldogg, mittelgroß, zugelaufen. Anfr. Reiserfche Gutsverwaltung. Telephon 155. 12281

Verloren Mittwoch den 16. Okt. auf dem Wege vom Gasthaus Pinteritsch in Zirknitz bis Langenthal ein Handtascherl mit 1600 K. und ein Notizbuch. Der ehrliche Finder bekommt sehr gute Belohnung. Abzugeben Ernest Tisso, Unter-St.-Kunigund. 11268

Verlustanzeige. Armes Dienstmädchen hat am Freitag den 18. d. M. auf dem Wege von der Tegetthoffstraße in die Stadt eine Pompadour mit K. 200 Inhalt verloren. Dieselbe bittet inständigst, der redliche Finder möge dasselbe gegen Belohnung am städtischen Fundamt oder Tegetthoffstraße 43, 1. St., links, abgeben. 11271

Korrespondenz

Junges Mädchen, das noch 6 Schwestern hat, wünscht sich sofort zu verehelichen. Nur ernstgemeinte Zuschriften werden erbeten unter „Rosengarten" an die Vw. 11148

Junges hübsches, sich einsam fühlendes **Mädchen,** sehr vermögend, wünscht sich mit ebensolchem Herrn sofort zu verehelichen. Fleischhauer bevorzugt. Antr. unt. „Glückliche Ehe" an Vw. 11179

Ein **geschiedener Mann,** 40 J. alt, besseren Charakters u. guten Gemütes, sehr intelligent, fleißig und sparsam, wünscht eine ebensolche hübsche, höchst anständige Leidensgenossin im Alter von 25—35 Jahren zum gemeinsamen Haushalt. Alles Nähere schriftlich, event. mündlich. Zuschr. erbeten s. Photographie an Vinzenz Wedlin, Rann b. Pettau. 11.260

Gesetzte **Witwe** m. Kind, größerer gut eingerichteter Wohnung, gutem Einkommen, etwas Bargeld, in guten Verhältnissen, sehr häuslich u. wirtschaftlich, wünscht sich einen sicher angestellten, älteren, edeldenkenden Herrn z. Lebensgenossen. (Bahnbeamter udgl., auch Witwer m. Kind), welcher ein solches Heim zu schätzen weiß. Nichtanonyme Antr. erbeten unter „Zufriedenes Heim 40" an d. Vw. 11.232

Hallo! Welcher deutscher Lokomotivführer hätte Lust, einem Fräulein ein guter Kamerad zu sein? Unter „Sei lieb" an die „Marb.-Ztg. 11.239

Geschäftsdiener

wird aufgenommen im Warenhaus **Turad, Tegetthoffstraße.**

Zu verkaufen:

Kaffeeersatz, Zichoriekaffee, Seifenersatz, bestes Waschmittel, Purolin, bestes Waschmittel, Salonbesen, Schuhbänder, Schürzen, Chokoladepulverersatz Ia, Tee, Slivovitz Ia, Kernöl, Oelfässer, Krautbottiche.

Mellingerstraße 57.

Achtung! — Wiederverkäufer, Großkonsumenten Konsumvereine.

Gesüßter Tee mit Rum-Extrakt. Zehnfach verdichtet!

Aus 1 Kg. verdichteten Tee mit Rum-Extrakt erhält man durch Zusatz von 9 Liter Wasser

10 Kilo gebrauchsfertigen Tee mit Rum-Ersatz.

Man nimmt 2 Kaffeelöffel voll Tee mit Rum-Ersatz zu 1 Glas heißem Wasser und erhält somit einen äußerst schmackhaften Tee, demnach von 1 Kg. verdichteten Tee mit Rum-Ersatz 2300—2400 Glas Tee. — Preis per 1 Kg. verdichteten Tee mit Rum-Extrakt K. 110·— ab Wien exkl. Emballage gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Mindestabgabe 1 Kg. Lieferung promtest.

Versandhaus Filipp Justiz u. Schafer, Wien XVII.

Kainzgasse 5. Abteilung 12 für Getränke. Kainzgasse 5.

Vertreter

für die südlichen Alpenländer in Waschmitteln und verschiedene Ersatzstoffe gegen guten Verdienst gesucht. Anträge unter „Grazer Firma L 964" an Kienreichs Annoncen-Expedition, Graz.

Geschäftsanzeige.

Erlaube mir dem P. T. Publikum anzuzeigen, daß ich in der Nagystraße 8/III eine **Strumpfreparaturs-Werkstätte** errichtet habe. Für 3 Strümpfe ein Paar. Streng reelle Bedienung und Handarbeit der Ware.

Um gütigen Zuspruch bittet 11053

Marie Lafnitz, Nagystraße 8, 3. Stock.

Holzfaß-Reifen

für Startinfässer sind zu verkaufen. **A. Himmler,** Blumengasse Nr. 18. 11.189

Sonntag den 20. Oktober 1918

im **Gasthause Fuchs** („zur alten Bierquelle")

Geflügel-Schmaus

mit

Schramml-Duett (Schmid).

Anfang 6 Uhr. Eintritt frei.